

Wochenimpuls zum 11.03.2018



©Peter Weidemann, Pfarrbriefservice

Hätte, hätte, Fahrradkette...

Im Evangelium des heutigen Sonntags geht es um`s „Schuld vergeben“ – und ich glaube es ist eine der Schriftstellen, die uns alle packen kann, weil sie zeitübergreifend zu unserem ganz normalen Alltagswahnsinn – will sagen, einfach zum Menschsein gehört. Da lässt der Herr dem Diener die Schuld nach, aber der ist gegenüber einem der ihm etwas schuldig bleibt ziemlich ungnädig.

Ungerecht! - Könnte man moralisierend tönen - oder auch einfach verflixt normal?
Und wenn ja, warum?

„Wenn du Vergebung lernen willst“, hat mir mal jemand gesagt, „dann fang bei dir an!“ – Wenn ich jemanden etwas schuldig bleibe, weil ich etwas vergessen habe, falsch gemacht habe... und andere mir längst verzeihen haben, dann ertappe ich mich gerne dabei, dass das zwar in meinem Kopf dann ok ist; der Kopf weiß, dass so etwas uns allen passiert... Und dennoch nagt da ein „ist mir peinlich“ oder „hätte nicht passieren dürfen“ beständig an mir. Hätte, hätte, Fahrradkette... Und ich weiß mich da in guter Gesellschaft mit Vielen. Es ist gar nicht so einfach, sich selbst wirklich zu verzeihen. Vielleicht ist so ein stilles Nagen an uns dann auch noch unbewusst aktiv, wenn wir Anderen begegnen, über deren „Schuld“ wir uns dann kräftig aufregen können – vielleicht auch einfach ungerecht kräftig.

In diesen Tagen gehen wir auf Ostern zu. Jesus ist seinen Weg für uns zu Ende gegangen, weil er für uns Menschen erhalten wollte, was wirklich zählt – die Liebe Gottes zu jedem und jeder von uns! – Eine Liebe, in der alles letztlich im Voraus vergeben ist, weil diese Liebe Gottes uns als fehlbare, unvollständige, halbgare Menschen sieht und wertschätzt und annimmt und liebt. Uns liebt, so wie wir eben sind. Das ewige „hätte, hätte“, braucht niemand!

In den kommenden Frühlingstagen können wir uns das besonders bewusst machen – und mit jedem Frühlingssatemzug auch ein Stück dieser Liebe Gottes zu uns einsaugen. In dieser Vorstellung gehe ich gerne auf Ostern zu – vielleicht mögt Ihr, mögen Sie das auch ähnlich ausprobieren? Ich kann mir vorstellen, dass es uns allen leichter fällt, so voll genährt dann auch Vergebung zu verschenken!

– Ein schönes Ostergeschenk –

A handwritten signature in black ink on a light-colored background. The signature reads "Doris Dung" in a cursive, flowing script.

Ihre Doris Dung, Pastoralreferentin

